

**P R O T O K O L L**

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **14.02.2017** in der BBS Burgdorf, Berliner Ring 28, 31303 Burgdorf

18.WP/SchKuSpo/002

Beginn öffentlicher Teil: 16:04 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 20:07 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: Uhr

**Anwesend: Vorsitzender**

Braun, Hartmut

**Mitglied/Mitglieder**

Dreeskornfeld, Thomas

Fleischmann, Michael

Gersemann, Christiane

Meinig, Birgit

Pollehn, Armin

Schulz, Kurt-Ulrich

Wichmann, Christiane

Zschoch, Mirco

**ElternvertreterIn**

Eggers, Günter - ab TOP 2 -

**Beratende/s Mitglied/er**

Berz, Hubert

**Beratendes Mitglied für den Bereich Sport**

Runge, Alfred

**Gast/Gäste**

Baum, Angelika	- Schulleiterin der Waldschule Ehlershausen -
Blumenstein, Heiko	- Schulleiter der Astrid-Lindgren-Grundschule -
Dankers, Anneke	- kommissarische Schulleiterin der Grundschule Otze -
Hofmann, Carolin	- Schulvorstand Gudrun-Pausewang-Grundschule -
Kuchenbecker-Rose, Antje	- Schulleiterin Grundschule I -
Sebens, Christian	- stellvertretender Leiter der BBS Burgdorf -
Steenken, Dorit	- Schulleiterin der Gudrun-Pausewang-Grundschule -
Thieleking, Karolin	- Elternvertreterin der Grundschule Otze -

## **Verwaltung**

Barm, Henry  
Baxmann, Alfred - ab TOP 2 -  
Kugel, Michael  
Makoweckyj, Tanja  
Maschigefski, Kerstin - stellvertretende Leiterin  
der Stadtbücherei -

## **TAGESORDNUNG**

### Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Besichtigung der BBS Burgdorf
3. Aussprache über die Besichtigung der BBS Burgdorf
4. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 21.11.2016
5. Mitteilungen des Bürgermeisters

### **Schulangelegenheiten**

6. Schülerstatistik der Stadt Burgdorf 2017  
Vorlage: 2017 0129
7. Schulraumbedarfsplanung Grundschulen - 2017/Auswertung Schulraumbedarfsplanung Grundschulen - 2016  
Vorlage: 2017 0137
8. Raumbedarf - Grundschule Otze  
Vorlage: 2016 0045

### **Kultur- und Sportangelegenheiten**

9. Stadtbücherei Burgdorf - Nutzer- und Gebührenvergleich 2010 - 2016  
Vorlage: 2017 0138
10. Straßenbenennung im Baugebiet "An den Hecken" - Bebauungsplan 0-66  
Vorlage: 2016 0060
11. Anfragen lt. Geschäftsordnung
12. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

### **Einwohnerfragestunde**

## Öffentlicher Teil

### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Herr Braun** eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Gäste und die Presse. Er stellte die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

### **2. Besichtigung der BBS Burgdorf**

---

**Herr Sebens** begrüßte die Anwesenden und führte durch das Schulgebäude. Er erläuterte, dass derzeit viele Sanierungsmaßnahmen am Gebäude aus den 70iger Jahren durchgeführt werden. **Herr Sebens** berichtete, dass momentan knapp 200 Lehrkräfte für weit über 3.000 Schülerinnen und Schüler an der Schule tätig seien. Der Ausschuss konnte sich u. a. einen Einblick in die Unterrichtsräume der Friseure und Pflegekräfte verschaffen. Im handwerklichen Bereich sei die Berufsbildende Schule mit der neuesten Technik ausgestattet (z. B. Fräse und 3D-Drucker). Die Fahrzeugtechnik werde nun umgebaut, so dass noch weitere Autos und LKWs in den Hallen Platz finden werden.

### **3. Aussprache über die Besichtigung der BBS Burgdorf**

---

**Herr Eggers** fragte nach der Parkplatzproblematik aufgrund der in den nächsten Jahren steigenden Schülerzahlen.

**Herr Sebens** antwortete, dass zwar von den derzeit ca. 3.800 Schülerinnen und Schülern noch einige in Hannover beschult werden und somit die Parksituation entspannt sei. Aber auch in Zukunft werde es zu keinen Engpässen kommen, da u. a. Flächen auf dem eigenen Schulgelände genutzt werden können.

**Herr Schulz** erfragte, wie der Zulauf z. B. vom benachbarten Gymnasium Burgdorf sei.

Vom benachbarten Gymnasium wechseln nun wieder weniger Schülerinnen und Schüler zur BBS Burgdorf, führte **Herr Sebens** an. Es gebe zwar einige Schüler und Schülerinnen aus den Nachbarkommunen in den Klassen. Der Großteil der Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums hätte allerdings vorher die 1-jährige Fachoberschule der BBS Burgdorf besucht, berichtete **Herr Sebens**.

**Herr Braun** sprach an, dass innerhalb der Gremien bzw. der Verwaltung der Region Hannover darüber gesprochen werde, die Handelslehranstalt in der Straße „Vor dem Celler Tor“ (dem kaufmännischen Bereich der BBS) ebenfalls in die Südstadt zu verlegen.

Dies sei ein Wunsch der Schule, da eine Sanierung der Handelslehranstalt mehrere Jahre andauern würde und dies den Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften nicht zuzumuten sei, sagte **Herr Sebens**. Ein Neubau in der Südstadt wäre aus schulischer Sicht die beste Lösung.

**Herr Eggers** fragte nach, wie die Kapazitäten seien, um einen Neubau zu realisieren. Die Region Hannover besitzt mehrere Hektar Land in der Südstadt, die momentan verpachtet seien. Die Verkehrssituation wäre ggf. neu zu überdenken, aber auch da gebe es schon Lösungsvorschläge, antwortete **Herr Sebens**.

#### **4. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 21.11.2016**

---

Die Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 21.11.2016 wurde **einstimmig** beschlossen.

#### **5. Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

- a) **Herr Barm** teilte mit, dass Frau **Antje Kuchenbecker-Rose** zur Schulleiterin der Grundschule Burgdorf ernannt wurde.
- b) Weiter teilte **Herr Barm** mit, dass Frau **Sina Ahrens** zur Konrektorin der Grundschule Burgdorf ernannt wurde.
- c) Die Nds. Landesschulbehörde werde die Stellenausschreibung für die Besetzung der Schulleitungsstelle an der Grundschule Otze im nächsten Schulverwaltungsblatt veröffentlichen, berichtete **Herr Barm**.
- d) **Herr Barm** schlägt vor, dass der Ausschuss die Burgdorfer Schulen an drei Terminen besichtigen könne, um diese besser kennen zu lernen. Folgende Termine böten sich an: 02.03., 06.03., 13.03., 20.03., 21.03., 28.03. und 30.03.2017. Beginn wäre jeweils um 16.00 Uhr, die Dauer ca. 1 Stunde je Schule zzgl. der anschließenden Aussprache.

### **Schulangelegenheiten**

#### **6. Schülerstatistik der Stadt Burgdorf 2017 Vorlage: 2017 0129**

---

**Herr Barm** erläuterte kurz, dass diese Vorlage lediglich zur Information diene und heute keine Entscheidung getroffen werden solle. Die in der Vorlage enthaltenen Zahlen beinhalten die Bandbreiten und damit einen Sicherheitspuffer für die nächsten Jahre.

**Frau Gersemann** dankte der Schulverwaltung für die geleistete Arbeit. Es sei wichtig, die aufsteigende Einführung der Inklusion und die damit verbundenen Auswirkungen zu betrachten und fortlaufend zu beobachten. Sie regte an, sich hier eine der nächsten Sitzungen fachlich mit dem Thema „Inklusion“ zu beschäftigen.

**Herr Eggers** dankte der Verwaltung ebenfalls und fragte, ob eventuelle neue Baugebiete mit berücksichtigt wurden.

Die für die Schülerstatistik aufgeführten Zahlen enthalten nicht explizit die Auswirkungen von Baugebieten auf die Schülerzahlen. Hier sei die Bandbreite „Wohnungsbewegung“ pauschal für die Schulbezirke berücksichtigt.

**7. Schulraumbedarfsplanung Grundschulen - 2017/Auswertung Schulraumbedarfsplanung Grundschulen - 2016  
Vorlage: 2017 0137**

---

**Herr Braun** regte an, in diesen Tagesordnungspunkt den Antrag zum Raumbedarf an der Grundschule Otze mit einzubeziehen.

**Herr Barm** erklärte, dass die Zahlen aus der Vorlage auf dem derzeitigen IST-Bestand aufgebaut und die Evaluation nun berücksichtigt sei. Für 3 Standorte gebe es demnach Raumprobleme. In der Gudrun-Pausewang-Grundschule war eine 3-Zügigkeit geplant, nun ergibt sich eine durchgängige 4-Zügigkeit. In der Astrid-Lindgren-Grundschule gebe es aktuell eine 4-Zügigkeit, für die ausreichend Raum vorhanden sei. Allerdings fehlten dadurch Fach- und Differenzierungsräume. In der Grundschule Otze käme man nun durch die erfolgte Veränderung der Schulbezirke an den Rand der Kapazität. Die Schülerzahlen waren so nicht vorhersehbar. Mögliche Überlegungen könnten sein, die Schulbezirke wieder anzupassen, ggf. die Zusammenlegung mit der Waldschule Ehlershausen oder ein Anbau an die Grundschule Otze.

Die Perspektiven der Schulleitergruppe seien ebenfalls mit berücksichtigt worden. Auch die Handlungsoptionen, wie z. B. schwer zu besetzende Schulleiterpositionen, flossen mit ein. **Herr Barm** sagte, er hoffe auf eine Definition, welche Handlungsoptionen genauer betrachtet werden sollten. Die Vorlage beinhalte keine Variante zur Schließung eines Schulstandorts.

In dieser Vorlage spiele nicht der Kostenfaktor eine Rolle, sondern es wurde allgemein nach Möglichkeiten geschaut die Schullandschaft zu optimieren, sagte **Herr Braun**.

**Frau Gersemann** dankte der Verwaltung für diese ausführliche Vorlage. Diese biete der Politik eine ausgewogene Betrachtung verschiedener Varianten und eine gute Grundlage für die Entscheidungsfindung. Auch die Schulleitungen haben wichtige pädagogische Akzente gesetzt. Den Eltern gelte ebenfalls ein Dank für ihr Herantragen ihrer Ansichten bezüglich der neu zu gestaltenden Schullandschaft. Bei den anstehenden Entscheidungen solle das Wohl der Kinder im Vordergrund stehen, sagte **Frau Gersemann**.

Es bestehe Handlungsbedarf, da in Zukunft von noch mehr Grundschülerinnen und Grundschulern auszugehen sei. Aber auch ein bewusster Umgang mit den finanziellen Ressourcen der Stadt Burgdorf solle Pflicht sein und gleichzeitig solle sich an den zeitgerechten Bedürfnissen orientiert werden, gab **Frau Gersemann** zu bedenken.

Die SPD plädiere dafür, dass in der Kernstadt von einer 4-Zügigkeit in allen drei Grundschulen ausgegangen werde und sie unterstütze den Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule auf dem bisherigen Gelände. Die SPD unterstütze eine Erweiterung der Grundschule Otze durch einen An- bzw. Neubau und auch der erweiterte Raumbedarf der Astrid-Lindgren-Grundschule solle gelöst werden, plädierte **Frau Gersemann**.

Aus pädagogischer Sicht sei eine Änderung der Schulbezirke die schlechteste Variante, erläuterte **Frau Gersemann**. Hier solle geprüft werden, wie Überkapazitäten alternativ flexibel aufgefangen werden könnten, die Beschulung der Kinder vor Ort aber gleichzeitig sichergestellt werden könne.

Eine weitere riesige Aufgabe, nämlich die Bedarfe der weiterführenden Schulen, u. a. der sich im Aufbau befindlichen IGS, dürfe nicht aus den Augen verloren werden, erklärte **Frau Gersemann**. Sie schlägt vor, heute keinen Beschluss zu fassen, sondern zunächst Informationen zu sammeln und die Möglichkeiten auszuloten.

**Herr Schulz** dankte u. a. der Vorarbeit der Schulleitungen der fünf Burgdorfer Grundschulen und den Eltern der Gudrun-Pausewang-Grundschülerinnen und -schülern. Er betonte, dass an Bildung nicht gespart werden dürfe, denn Burgdorf solle gerade für junge Familien interessant sein. **Herr Schulz** sprach **Frau Kuchenbecker-Rose** Mut zur Leitung der Grundschule I aus. Er sei sich sicher, dass sie diese Schule wieder zu einem guten Ruf verhelfen werde.

Er fragte, wie viel Platz die Grundschule im umgebauten Zustand biete und ob dadurch die anderen Grundschulen der Kernstadt entlastet würden.

**Herr Barm** antwortete, dass gemäß Verordnung für die Schulorganisation die Grundschulen höchsten 4-zügig sein sollen. Diese Höchstgrenze könne vorübergehend überschritten werden. Unabhängig von der gesetzlichen Vorgabe könne je nach Raumbelagung eine durchgängige 5-Zügigkeit realisiert werden.

Auch die Höhe der Kosten für einen Umbau oder die Sanierung der Grundschule interessiere ihn, sagte **Herr Schulz**. **Herr Barm** antwortete, dass derzeit keine konkrete Aussage gegeben werden könne.

**Herr Schulz** fragte nach der Zuweisung von Schülerinnen und Schülern, wenn die Kernstadt nur noch einen Schulbezirk hätte. **Herr Barm** antwortete, dass die Zuweisung entweder über eine Verteilerkonferenz oder ein Losverfahren denkbar wäre. Es gebe einen Elternwunsch, der allerdings wahrscheinlich nicht immer realisiert werden könne. Ob Härtefälle Ausnahmen wären, könne aktuell nur gemutmaßt werden.

**Herr Schulz** plädierte dafür, dass Kinder aus Otze und Ehlershausen weiterhin in den jeweiligen Ortsteilen zur Schule gehen sollten.

**Frau Steenken** ging nun auf die Vorlage ein und teilte mit, dass die Gudrun-Pausewang-Grundschule heute schon eine Förderschule sei. Der Unterricht mit vielen Schülerinnen und Schüler mit Integrationshintergrund und sonderpädagogischem Förderbedarf sowie Flüchtlingen sei eine große Herausforderung. Die Räumlichkeiten seien voll ausgelastet, auch da ca. 200 Schülerinnen und Schüler das Nachmittagsangebot in Anspruch nähmen. Eine Rückzugsmöglichkeit in den 8 bis 9 Stunden täglich in der Schule gebe es nicht.

**Frau Steenken** wies daraufhin, dass es wichtig sei, den Kindern sowie den Eltern eine Verlässlichkeit und besonders eine Bindung an ihre Schule zu geben. Eine Änderung der Schulbezirke bewirke eher das Gegenteil und auch würden Schulwege zu lang werden.

**Frau Hofmann** betonte, dass es gut sei, dass die Gudrun-Pausewang-Grundschule nicht in den zu eng gebauten Neubau ziehen werde. Besser sei es, dass die Schülerinnen und Schüler sich im alten Gebäude ausbreiten können und zeitnah eine andere Lösung gefunden werde.

In der Astrid-Lindgren-Grundschule seien die Schülerzahlen stetig angestiegen, berichtete **Herr Blumenstein**. Es herrsche jetzt schon Platzmangel. Ein Anbau an der Schule sei bereits geplant, allerdings müsse nun unvorhergesehen neu ausgeschrieben werden, was bereits geschehen sei. Dadurch verzögere sich dieser Anbau allerdings nun. Sehr dringend werden die fehlenden Differenzierungsräume benötigt.

**Herr Eggers** betonte, dass diese Schule derzeit sehr gut funktioniere. Allerdings bleibe diese Zufriedenheit nur, wenn genügend Räume zur Verfügung stünden. Er bedauere den Zeitverzug beim geplanten Anbau. Dieser sei enorm wichtig, gerade auch in Bezug auf die steigende Teilnehmerzahl im OGS Bereich. **Herr Eggers** bat, bei Bauprojekten doch immer einen Zeitpuffer mit einzuplanen, um Unvorhergesehenes zeitlich wieder auffangen zu können. Ebenso sollen sämtlichen Bauten gleich den perspektivischen Bedarf decken.

Wanderungsbewegungen und Zuzüge seien in dieser Vorlage bereits berücksichtigt worden, erläuterte **Herr Barm** kurz. Die Bandbreiten wurden auf die 1. Klasse gerechnet und dann über die einzelnen Schuljahrgänge fortgeführt. In einigen Jahren müsse sicherlich die Bandbreite evaluiert werden.

**Frau Wichmann** fragte, nach der Entwicklung des Nachmittagsbereichs.

**Herr Barm** antwortete, dass eine Statistik über das Protokoll erfolgen werde (siehe Anlage).

Die Grundschule I habe ebenfalls wie die Gudrun-Pausewang-Grundschule viele Migrationskinder, führte **Frau Kuchenbecker-Rose** an. Es habe hier, wie an anderen Schulen, einen starken Wandel im Schulleben gegeben. Dies bedeute, dass mehr Raum für die Schülerinnen und Schüler benötigt werde. **Frau Kuchenbecker-Rose** erklärte, dass die Heizung dringend sanierungsbedürftig sei und es an W-LAN fehle. Da die Schule auch durch Dritte genutzt werde, wäre eine adäquate Außenwirkung für die Stadt Burgdorf sicherlich ebenfalls wichtig.

Die Grundschule Otze habe ihr eigenes pädagogisches Konzept, was nicht durch Zusammenlegung mit einer anderen Grundschule verloren gehen dürfe, berichtete **Frau Dankers**. Sie halte es für sehr wichtig, dass Otzer Kinder auch in Otze zur Grundschule gehen.

Ein weiteres Problem sei die Mensaunterbringung im Schützenhaus, sagte **Frau Dankers**. Allein durch den Weg dorthin würde dem Kollegium ca. 1 Stunde Zeit am Tag verloren gehen. Noch dazu ist die Überquerung der Straße sehr gefährlich und es gab auch schon einige brenzlige Situationen. Wenn Ende Juli 2021 der Vertrag mit dem Schützenverein Otzenia ausläuft, wäre ein Mensaanbau mit weiteren Klassenräumen sehr sinnvoll.

**Frau Thieleking** unterstrich die Ausführungen von **Frau Dankers** und regte an, die Eltern immer in alle Überlegungen mit einzubeziehen. Dies solle ebenfalls bei Kostenfragen geschehen.

Die Schülerzahlen in der Waldschule Ehlershausen seien momentan etwas rückläufig, erklärte **Frau Baum**. Zurzeit werden lediglich 6 Klassen unterrichtet. Das gäbe Freiraum für anderweitige sinnvolle Nutzungen. Auch **Frau Baum** betonte, dass eine Zusammenlegung mit der Grundschule Otze aufgrund der unterschiedlichen Konzepte nicht denkbar wäre. Sie gab auch zu bedenken, dass es sicherlich bei einer Ausschreibung für eine Schulleiterstelle mit 2 Standorten wenige bis gar keine Bewerbung geben würde.

Ein Zuschauer fragte, welche Prioritäten bei den Schulraumplanungen gesetzt werden.

**Herr Baxmann** antwortete, dass die Schülerzahlen immer sehr schwankend seien und niemand jetzt schon weiß, ob sich die heutigen Grundannahmen auch bewahrheiten werden. Die Verwaltung strebe eine kompatible und flexible Lösung an. Es dürfe keine Überplanung an den falschen Orten geben. Alle angedachten Verbesserungen seien nicht gleichzeitig umzusetzen, daher plädierte **Herr Baxmann** für eine klare Aussage der Schulleitungen, in Zusammenarbeit mit der Elternschaft, wie die Prioritäten zu setzen seien.

Dies unterstrich **Herr Eggers**, denn was an Kapazität ursprünglich für den Neubau der Gudrun-Pausewang-Grundschule geplant war, reiche heute nicht mehr aus. Er halte das Erstellen einer Prioritätenliste durch die Schulleitungen für machbar.

Eine Zuschauerin warf ein, dass bei der Planung für den Neubau in der Südstadt bereits die Schule miteinbezogen war, aber nichts davon umgesetzt wurde. Es sei auch seit Jahren bzw. Jahrzehnten keinerlei Gelder in die Sanierung und Erweiterung der Grundschulen geflossen. Dies wies **Herr Baxmann** vehement zurück.

Eine Zuschauerin warf ein, dass die Eltern momentan schon sehr unzufrieden seien. Sie befürchte, dass jede Schulleitung und jeder Elternteil sicher nur seine eigene Schule im Vordergrund sehe.

**Frau Kuchenbecker-Rose** erklärte sich bereit, die Aufgabe der Koordination einer solchen Prioritätenliste für alle Grundschulen zu übernehmen.

**Herr Fleischmann** erwähnte, dass er von der Politik und der Stadtverwaltung erwarte, dass auch alle dann aufgeführten Punkte umgesetzt werden.

## 8. **Raumbedarf - Grundschule Otze** **Vorlage: 2016 0045**

---

Der Raumbedarf der Grundschule Otze wurde bereits in TOP 7 ausreichend besprochen.

## **Kultur- und Sportangelegenheiten**

## 9. **Stadtbücherei Burgdorf - Nutzer- und Gebührenvergleich 2010 - 2016** **Vorlage: 2017 0138**

---

**Frau Meinig** stellte fest, dass andere Kommunen qualitativ und quantitativ nicht so gut aufgestellt seien, wie die Stadt Burgdorf. Mit der Stadt Hanno-

ver könne Burgdorf sich allerdings nicht vergleichen. **Frau Meinig** fragte an, ob nicht in einem Pilotprojekt samstags geöffnet werden könne, um mehr Nutzer in die Stadtbücherei zu holen. Ebenso interessieren sie die hochfrequentierten Besuchszeiten.

Im letzten Jahr wurde sich bereits mit einer Samstagsöffnung beschäftigt. Zurzeit sei die Stadtbücherei 25 Stunden die Woche geöffnet. Hinzu kämen die Stunden für Hintergrundarbeiten, erläuterte **Herr Barm**. Die Mitarbeiter seien ausgelastet und es können allenfalls Stunden der jetzigen Öffnungszeiten verschoben werden.

**Frau Maschigefski** teilte mit, dass bereits eine Samstagsöffnung mit den Mitarbeitern diskutiert und geschaut wurde, wie andere Kommunen öffnen. Allerdings konnte keine Einigung unter den Mitarbeitern erzielt werden.

Weiterhin teilte **Frau Maschigefski** mit, dass es bei der Frequentierung der Stadtbücherei immer wieder Schwankungen gebe. So sei der Montagnachmittag sehr gut besucht, freitags jedoch gebe es große Schwankungen.

**Herr Zschoch** fragte nach, ob es seitens der Nutzer eine Nachfrage nach einer Samstagsöffnung gebe.

Eine Nachfrage gebe es kaum und ob diese Nutzer, die danach fragen, dann auch tatsächlich samstags die Stadtbücherei besuchen würden, sei fraglich, antwortete **Frau Maschigefski**.

**Frau Gersemann** sprach sich dafür aus, die Stadtbücherei für ein Jahr samstags zu öffnen und diese Zeiten in der Woche zu kürzen. Gerade für junge Menschen und Familien, die in der Woche ausgelastet seien, wäre dies eine Möglichkeit, die Stadtbücherei zu besuchen.

Dass mit den Einnahmen der Stadtbücherei nicht der städtische Haushalt ausgeglichen werden könne, sei ihm bewusst, sagte **Herr Pollehn**. Er hinterfragte, warum die Entleihungen (z. B. im Jahr 2016) rückläufig seien.

**Frau Maschigefski** antwortete, dass es in 2016 eine fünfwöchige Schließung gab (Renovierungsmaßnahmen).

**Herr Pollehn** sagte, dass eine absolute Schließung der Stadtbücherei nicht angedacht sei. Jedoch müsse sicherlich über Veränderungen nachgedacht werden. Gerade die Medienkompetenz sei immer wichtiger geworden.

**Herr Pollehn** berichtete über eine Studie, dass Personen mit höherer Schulbildung die Büchereien eher nutzen als die Bildungsschwachen. Hier solle überlegt werden, mit welchen Angeboten diese Personen in die Bücherei „gelockt“ werden könnten. Vielleicht wäre es sinnvoll, die Stadtbücherei an eine Schule anzugliedern, um durch kürzere Wege die jüngeren Menschen für das Entleihen zu interessieren, regte **Herr Pollehn** an.

**Herr Baxmann** entgegnete, dass in den letzten Jahren schon viel ausprobiert worden sei, um die Besucherzahlen zu steigern. Die Burgdorfer Schulen arbeiten bereits erfolgreich mit der Stadtbücherei zusammen, wobei die Vermittlung der Medienkompetenz eindeutig Aufgabe der Schulen sei.

Seit 2010 sei die Kostendeckung in der Stadtbücherei stetig gesunken. Dennoch könne Burgdorf nicht auf eine Stadtbücherei verzichten, stellte **Herr Schulz** für die WGS klar. Eine Verlegung in das Schulzentrum wäre aus sei-

ner Sicht nicht sinnvoll, da viele Nutzer dann einen weiteren Weg hätten. Eine solche Verlegung wäre auch mit weiteren Kosten verbunden, sagte **Herr Schulz**. Ebenso gab er zu bedenken, dass eine Samstagsöffnung sich erst etablieren müsse, bevor die Besucherzahlen als real angesehen werden könnten.

**Herr Fleischmann** sprach sich gegen eine Gebührenerhöhung aus, da dies bereits in 2010 der Fall war. Er plädiere eher für einen Werbefilm oder andere Maßnahmen, um auf die Stadtbücherei aufmerksam zu machen. Eine Schließung der Stadtbücherei käme aus seiner Sicht nicht in Frage.

Da ermäßigte Jahreskarten stetig mehr werden, sei bei einer möglichen Gebührenerhöhung diese Zielgruppe auszunehmen, sagte **Frau Wichmann**. Gerade sozial schwache Personen sollten weiterhin die Ausleihe ermöglicht werden. **Frau Wichmann** stellte die Frage, was sich hinter der Summe der Gesamterlöse in der Anlage 4 der Vorlage verberge.

**Frau Maschigefski** antwortete, dass hier die Jahresgebühren, Einnahmen aus Veranstaltungen und Buchspenden enthalten seien. Eine weitere Steigerung in diesem Bereich werde nicht unbedingt möglich sein.

Weiterhin bemerkte **Frau Wichmann**, dass derzeit eine Ermäßigung für Schwerbehinderte in der Gebührensatzung nicht enthalten sei und eine Aufnahme dieses Passus sicherlich zu überlegen wäre.

**Herr Pollehn** merkte an, dass die Arbeit in der Stadtbücherei sehr geschätzt werde, aber vielleicht könnten die Jahresgebühren gesenkt und dafür eine Ausleihgebühr in Höhe von z. B. 0,50 € je Buch eingeführt werden.

**Herr Barm** regte an, dieses Thema in der nächsten Sitzung im August 2017 weiter zu behandeln und dann verschiedene neue Gedanken mit einfließen zu lassen.

**10. Straßenbenennung im Baugebiet "An den Hecken" - Bebauungsplan 0-66  
Vorlage: 2016 0060**

---

**Herr Schulz** kann sich bei Betrachtung des Lageplans die Bezeichnung Winkel noch erklären, aber einen Bogen sehe er dort nicht.

**Herr Zschoch** schlug vor, bei Straßen und Wege zu bleiben.

**Herr Fleischmann** stellte die grundsätzliche Frage, warum Straßenbenennungen in diesem Ausschuss besprochen werden. Seiner Meinung nach gehöre dieses Thema in den Bauausschuss.

**Frau Gersemann** regte an, bei dem nächsten Neubaugebiet auch wieder Frauennamen zu berücksichtigen.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport sprach keine Empfehlung aus.

**11. Anfragen lt. Geschäftsordnung**

---

K E I N E

**12. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

K E I N E

**Einwohnerfragestunde**

K E I N E

Geschlossen:

Stadtrat

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin